Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 28

Artikel: Verordnung
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-474205

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hammer oder Ambos, Mann?

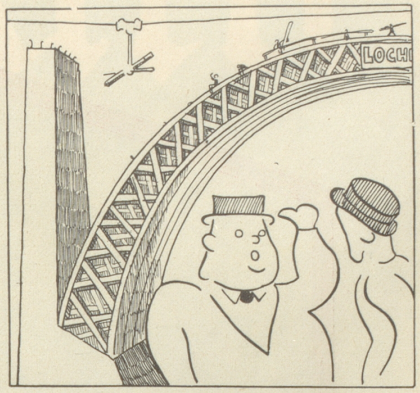
Nicht umensunst
Hat ihn der Vorstand der Partei gewählt!
Denn dieser weckte breiter Massen Gunst,
Und schließlich hat das Volk ihn knapp gewählt.
Nun fährt er oft nach Bern zu Rat, —
Zwar, — wird geschwänzt, so ist er auch dabei . . .
Er liest die «Neue», «Nazi», «Tagnacht», «Tat»,
Und schreibt private Briefe portofrei.
Er trägt den Titel Rat mit großer Würde,
Kaum ahnend, was der Wähler von ihm denkt:
Wie er sie leicht gemacht, die schöne Bürde,
Die das Vertrau'n des Volkes ihm geschenkt!

Wohl wird er sich in nächster Zeit bemühen,
Hervorzutreten mit geschwellter Brust.
Dann wird sein Schnauz von heißen Worten glühen,
Wenn er die Rede hält am Ersten des August.
Die Wähler sind, wie jedesmal, gerührt;
Ihr Beifall quillt ihm warm ins Herz hinein . . .
Du armer Stolzer, der du nur geführt,
Willst du nicht Hammer, statt nur Amboß sein?

Max Randstein

Vor dem Lehrgerüst der neuen Aarebrücke in Bern

Schriber



«. . . daß mer au im hötige Zytalter der Tächnik no god goge Holzbrogge boue!»

Dienst am Kunden

Für Sonntag den 3. Juli war von der Zürcher Dampfbootgesellschaft eine Extrafahrt nach dem Zürcheroberland ausgeschrieben. Am Sonntag war 1 (ein) Passagier erschienen, die Fahrt wurde ausgeführt mit dem «Etzel» (ca. 220 Personen Fassungsvermögen) mit 3 Mann Besatzung.

Das nennt man Dienst am Kunden!

Ast

Vorsicht! Hundstags-Witz

Dieser Witz darf nicht kühl gelagert werden! Maximum der Wirkung bei 38 Grad im Schatten!

Herr Buenzli aus Zürich träumt, er sei auf der Hochzeitsreise im Emmental, und nachdem er sich gerade im «Baeren» in Mutzwil befand, dachte er, eine zünftige Bernerplatte mit Forellen-Blau als Vorspeise herunterzudrücken. Zu diesem Ende ruft er der etwas schwerfälligen Serviertochter und bestellt eine Bernerplatte mit Forellen-Blau.

Nach einiger Zeit kommt die Platte herangeschwirrt, aber, oh jeh, die Serviertochter bringt anstatt die erwünschte Berner-Platte ein großes Schweinskotelett mit einer kommunen Rösti, welche natürlich Buenzli achselzuckend ablehnt und nachdrücklich wiederholt, daß er eine Bernerplatte bestellt habe und darauf beharre. Mit Entschuldigungsworten geht die Serviertochter ab, um das Richtige zu holen, aber durch die großen Worte ist Buenzli wieder wach geworden und fuxt es ihn heute noch, daß er das Schweinskotelett nicht akzeptiert hat, jetzt hat er überhaupt gar nichts.

Trop conyment nuit. ALGO

Der Fachmann von heute

Am Freitag-Abend besuchte ich einen Vortrag von Ing. Jaray in der E.T.H. Zürich über «Aerodynamik und Automobil». Der Vortragende kämpft nun bald seit ca. 20 Jahren für die richtigen Stromlinienformen der Automobile.

Ein Freund begleitete mich und gestand mir: «Weisch, vo de Schtromlinie verstan ich kein alte Huet, i bin da en bluetige Laie.»

Der Vortrag war sehr interessant und zeigte hauptsächlich, wie man es nicht machen sollte. Ganz schlecht kamen die amerikanischen Wagen weg mit ihren sogen. «Streamlined-Formen».

Andern Tags saß ich im Kino. Eine Bankreihe vor mir mein Begleiter von gestern mit einem Kollegen. — In der Vorschau wurde uns ein Propaganda-Film über einen amerikanischen «Streamlined»-Wagen vorgesetzt. Ich sah meinen Freund förmlich wachsen. Er entrüstete sich ziemlich laut als Fachmann von heute: «Lueg emal dä Blödsinn mit däm useghänkte Türgriff! Da gönd elei öppe zwei Pferd zum Tüfel. Und dänn die ohnmächtige Kotflügel. Choscht au wieder es paar Liter meh Bänzin. Dä Chüeler isch sowieso under allem Hund. Da wird de Moscht nu eso in Dräck usegheit. D'Sitefeischter lönds au offe, die Dubel, wäme scho genau weiß, daß me dänn im Underdruck vergast wird. Sone hirnwüetigi Fehlkonstruktion!»

(Da sieht man nur, wie wenig es braucht, um sich zum Fachmann emporschwingen zu können.) Vino

Verordnung

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn
— im Interesse der Brandverhütung,
auf Antrag des Finanz-Departementes —

beschließt:

§ 2.

Die Höhe des Beitrages richtet sich nach dem Grad der Feuergefährlichkeit und den ökonomischen Verhältnissen des Gesuchstellers.

Sehr vernünftig! — wie aber ist es, wenn einer plötzlich anfängt, statt Brennsprit, Petroleum zu trinken? Muß dann der Beitrag erhöht werden? Wehli